

Drei Monate Fabrikarbeiter

und

Handwerksbursche

Eine praktische Studie

von

Paul Göhre

(Fr. Wilh. Grunow, Leipzig 1891)



Paul Göhre, ev. Theologe und sozialdemokratischer Politiker (*18.04.1864 in Wurzen - +06.06.1928 in Buchholz bei Ratzeburg) wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf. 1888 lernte er in Schönbach, wo er zwei Jahre als Hilfsredakteur der „Christlichen Welt“ tätig war, die elende soziale Lage der Heimarbeiter kennen. Diese schrecklichen

Erfahrungen veranlassten ihn, als Fabrikarbeiter das harte Los der Arbeiter zu teilen. ¹ Um 1890 wanderte er nach Chemnitz, um sich Inkognito als Fabrikarbeiter zu verdingen und die Lebensumstände der Arbeiter zu studieren. Nach seinem vierteljährigen Fabrikaufenthalt, den er auf Grund körperlicher Schwäche frühzeitig abbrechen musste, schrieb er dieses Buch als „Praktische Studie“. In dieser schildert er das harte Leben der Chemnitzer Arbeiter und versucht alle gemachten Erfahrungen möglichst real zu schildern.

Er vermittelt in diesem Werk einen Einblick in die tatsächliche Lebensweise der Arbeiter zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Das mir vorliegende Buch wurde von der Buchbinderei und Linieranstalt H. Laakmann in Dorpat gebunden. Es gehörte zum bis 1925 Bücherbestand der „Öffentlichen Bücherhalle D.“ in Hamburg-Barmbeck, Bartholomäusstr. 97.

In Vorbereitung befindet sich Paul Göhres Buch „Denkwürdigkeiten und Erinnerungen eines Arbeiters“ in welchem er die Niederschrift eines Arbeiters aus der Zeit 1841-1885 unverändert wieder gibt.

¹ Auszugsweise Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon